

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft für das Sommersemester 2022

Studienordnung 2018

Stand: 19.04.2022

Hinweis:

Falls Sie nach der alten Studienordnung (2005/2008) studieren, sprechen Sie bitte VOR Semesterbeginn mit der*dem Dozent*in ab, in welchem Modul die Veranstaltung, die Sie belegen möchten, angerechnet werden kann. In Problemfällen wenden Sie sich bitte an die Studienfachberatung.

Für das Sommersemester ist eine Exkursion nach Prag geplant. Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion sind u.a. die Teilnahme an der Vorlesung „Prag: Kunst und Kultur“ und am Seminar „Exkursion nach Prag“. Weitere Informationen zur Anmeldung und zur Teilnahme finden Sie im Kommentar zum Seminar im Forschungs- und Praxismodul.

AVL BA 001 Wissenschaftliches Arbeiten und Planen Kulturwissenschaft

Die Anmeldung für die Tutorien erfolgt über Moodle. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 1)

Romy Heyne |

Montag 14–16 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 25.04.2022

6 LP

~~Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 2)~~

~~Gabriel Crome Leon |~~

~~TERMIN | Raum: | Beginn: 19.04.2022~~

~~6 LP~~

ENTFÄLLT!

**Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für
Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 3)**

Celina Voigt |

Dienstag 8–10 Uhr | Raum: 1.11.1.25 | Beginn: 19.04.2022

6 LP

**Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für
Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 5)**

Marie Thurau |

Mittwoch 14–16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 20.04.2022

6 LP

**Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für
Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 6)**

Nicola Friedrich |

Dienstag 16–18 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 19.04.2022

6 LP

**Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für
Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 7)**

Jasmin Schönitz |

Donnerstag 8–12 Uhr, 14-tägig | **RAUMWECHSEL**: 1. 11.1.25 | Beginn: 21.04.2022

6 LP

AVL BA 003 – Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste

V – Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II

Prof. Dr. Andres Köstler | Prof. Dr. Johannes Ungelenk | Prof. Dr. Christian Thorau |

Donnerstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 21.04.2022

3 LP (Klausur)

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden; darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität, Visualität und Audibilität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und

Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses; sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen. – Die Themen werden in der dazugehörigen Übung vertieft.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II (Gruppe 1)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Montag 12–14 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 25.04.2022

3 LP (Referat)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung über Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II (Gruppe 2)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 26.04.2022

3 LP (Referat)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung über Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale

Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme
Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II (Gruppe 3)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch 12–14 Uhr | Raum: 1.12.0.39 | Beginn: 27.04.2022

3 LP (Referat)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung über Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme
Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II (Gruppe 4)

Dr. Maria Weilandt |

Montag 12–14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 25.04.2022

3 LP (2 Referate à 10 Minuten, inkl. Handout à 1 Seite)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Die Anmeldung für die Übung erfolgt ab **01.04.** über Moodle. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II (Gruppe 5)

Dr. Maria Weilandt |

Montag 14–16 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 25.04.2022

3 LP (2 Referate à 10 Minuten, inkl. Handout à 1 Seite)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Die Anmeldung für die Übung erfolgt ab **01.04.** über Moodle. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II (Gruppe 6)

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag 8–10 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 26.04.2022

3 LP (2 Referate à 10 Minuten, inkl. Handout à 1 Seite)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Die Anmeldung für die Übung erfolgt ab **01.04.** über Moodle. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

AVL BA 004 – Europäische Literaturen

VL – Geburt, Sterben, Tod: Romanische Literaturen in existentiellen Lebenssituationen

Prof. Ottmar Ette |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 20.04.2022

3 LP (Klausur)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

VL – Geständnis und Geschlecht: Queere Autorschaft & Life Writing

Dr. Patricia Gwozdz |

Montag 12–16 Uhr, 14-tägig | Raum: 1.08.1.45 | Beginn: wird noch bekanntgegeben
(informieren Sie sich vor Semesterbeginn bei PULS)

3 LP (Teilnahme an der Vorlesung + Erstellen eines 60-minütigen Podcasts)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

VL – Der Surrealismus in Text und Bild

Prof. Cornelia Klettke |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 19.04.2022

3 LP (Klausur)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Literatur und Klasse: Erzählte Klassenübergänge & -zwischenräume

Sula Textor, M.A. |

Montag 16–18 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 25.04.2022

6 LP (Referat à 15 Minuten + Hausarbeit à 10 Seiten)

Seit einigen Jahren kann man beobachten: Der Begriff der Klasse ist zurück – im (politischen) Gespräch und in der Literatur. Seit mit Beginn der Corona-Pandemie die Wirksamkeiten von sozio-ökonomischer Ungleichheit eine neue Sichtbarkeit erlangten (weil sie sich verschärfen), kommt Klassenfragen gesellschaftlich und politisch wieder mehr Aufmerksamkeit zu. Und

spätestens mit dem Erfolg von Didier Eribons *Rückkehr nach Reimes* (frz. 2009, dt. 2016) und den Romanen von Edouard Louis häufen sich literarische Publikationen, die sich mit Fragen zum Thema Klasse befassen. Dabei fällt auf, dass dies meist autobiographische Texte sind, in denen ein Ich retrospektiv vom schwierigen Weg des sozialen Aufstiegs, dem Austritt aus prekären sozio-ökonomischen Verhältnissen erzählt. Die eigene Erfahrung wird dabei auch zum Anlass, Klassismus und soziale Ungleichheit (soziologisch) zu analysieren, genauer in den Blick zu nehmen. Annie Ernaux, deren seit den 1990er Jahren erschienen Romane Vorbild für diese Erzählungen sind, nennt diesen erzählerischen Modus entsprechend ein „autosozio-biographisches“ Schreiben. Mit dieser Tradition des Schreibens über Klasse wollen wir uns im Seminar beschäftigen – um uns letztlich die Frage zu stellen: Wie lässt sich noch, d.h. anders als diesen Narrativen folgend, von Klassismus, sozialer Ungleichheit und prekären Klassenidentitäten erzählen?

In einem ersten Block werden wir uns dafür historisch und kritisch mit dem Begriff der ‚Klasse‘ beschäftigen und überprüfen, inwieweit er komplexer und prekärer werdende sozio-ökonomische Strukturen und Dynamiken zu fassen vermag, wie er sich zu den Kategorien *race* und *gender* verhält und in welcher Form er für unsere Beschäftigung mit literarischen Texten geeignet scheint. Anschließend werden wir uns der Tradition des autosozio-biographischen Erzählens widmen und Texte von Annie Ernaux, Didier Eribon, Edouard Louis und Deniz Ohde v.a. im Hinblick darauf untersuchen, *wie* sie erzählen. Davon ausgehend werden wir schließlich noch einige weitere Texte lesen, um andere Möglichkeiten, Klasse zu erzählen, zu erkunden.

Von einigen der Texte werden wir nur Ausschnitte lesen, die über Moodle bereitgestellt werden (englische Texte im Original, französische in deutscher Übersetzung).

Folgende Texte werden wir ganz lesen. Bitte besorgen Sie sie sich möglichst frühzeitig:

- Annie Ernaux: *Die Scham*, aus dem Französischen von Sonja Finck, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2021.
- Deniz Ohde: *Streulicht*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2021.
- Megan Gail Coles: *Small Game Hunting at the Local Coward Gun Club*, Toronto: House of Anansi Press, 2019.

S – Deutschsprachige Exilliteraturen des 20. Jahrhunderts

PD Anna-Dorothea Ludewig |

Montag 16–18 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 25.04.2022

6 LP | 3 LP (Referat mit Präsentation) + 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Unter dem Begriff „Exilliteratur“ werden zumeist zwischen 1933 und 1945 entstandene Werke von Schriftstellerinnen und Schriftstellern verstanden, die ihre Heimat verlassen mussten und damit zu jenen rund 500.000 Menschen gehörten, die von den Nationalsozialisten zur Emigration gezwungen wurden. Es handelt sich also nicht um einen Gattungsbegriff, wobei sich die Exilerfahrung natürlich auch in der unter diesen Bedingungen entstandenen Literatur widerspiegelt.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns dem Thema anhand ausgewählter Biografien und Werke annähern, dabei werden sowohl verschiedene Orte des (literarischen) Exils als auch

Verlage und Zeitschriften in den Blick genommen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Frage nach einem weiblichen Schreiben im Exil liegen. Näher beleuchtet wird zudem der Umgang mit Exilautorinnen und -autoren nach der Shoah und dem Ende des Zweiten Weltkriegs, daran anknüpfen soll auch die Perspektive über den Zeitraum 1933 bis 1945 hinaus erweitert werden.

Hinweis: Es wird mindestens eine Exkursion (außerhalb der Seminarzeit) stattfinden, die Teilnahme daran ist verpflichtend. Weitere Details werden in der ersten Sitzung am 25.04. bekannt gegeben.

Einführende Literatur (die Bände sind als Online-Ressource über die UB der UP zugänglich):

Handbuch der deutschsprachigen Exilliteratur: Von Heinrich Heine bis Herta Müller. Hrsg. von Bettina Bannasch und Gerhild Rochus. Berlin/Boston 2013.

Nachexil/Post-Exile. Hrsg. von Bettina Bannasch und Katja Sarkowsky. Berlin/Boston 2020.

S – Molière

Dr. Sabine Zangenfeind |

Mittwoch 8–10 Uhr | Raum: 1.19.4.15 | Beginn: 20.04.2022

6 LP | 3 LP (Referat) + 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Das italienische Theater des 20. Jahrhunderts

Dr. Sabine Zangenfeind |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.19.4.15 | Beginn: 20.04.2022

6 LP | 3 LP (Referat) + 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Elena Garro und Octavio Paz: Das literarische Mexiko in Szenen einer Ehe

Dr. phil. habil. Markus Lenz |

Mittwoch 14–16 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 20.04.2022

6 LP | 3 LP (Referat inkl. Handout) + 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

Ü – (Re)Lektüren: Charlotte Brontës „Jane Eyre“ (1847)

Dr. Maria Weilandt |

Montag 8–10 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 25.04.2022

3 LP (2 Textanalysen (jeweils 2 Seiten) und ein Lektüreinput)

Charlotte Brontës berühmter Roman über die Gouvernante Jane Eyre, die für den wohlhabenden Mr. Rochester arbeitet und ihren Platz in der Gesellschaft bzw. der sozialen Ordnung ihrer Zeit sucht, hat nicht nur viele literatur- und kulturwissenschaftliche Analysen, sondern auch eine große Anzahl an Adaptionen und (Re)Interpretationen angestoßen. In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Brontës Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Brontës Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Charlotte Brontë (2006) [1847]: „Jane Eyre“, London: Penguin Classics (oder andere Auflage)

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.04. über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.

Ü – (Re)Lektüren: Vicki Baums „Menschen im Hotel“ (1929)

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 19.04.2022

3 LP (2 Textanalysen (jeweils 2 Seiten) und ein Lektüreinput)

Vicky Baums Gesellschaftsroman „Menschen im Hotel“ besticht vor allem durch sein Setting: ein Berliner Luxushotel der 1920er Jahre bietet den Rahmen für die Geschichten ganz unterschiedlicher Charaktere, die zusammentreffen und sich gegenseitig beeinflussen. Das Hotel selbst wird dabei nicht nur zum Handlungsort, sondern auch zum Symbol großstädtischen Lebens sowie zu einem Protagonisten der Geschichte. In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Baums Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken

in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Baums Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Vicky Baum (2021) [1929]: „Menschen im Hotel“, Köln: Kiepenheuer & Witsch (oder andere Auflage)

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.04. über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.

Ü – (Re)Lektüren: Emily Brontës „Wuthering Heights“ (1847)

Sula Textor, M.A. |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 25.04.2022

3 LP (3 schriftliche Analysen à 1 ½ Seiten)

Der einzige Roman der englischen Schriftstellerin Emily Brontë erzählt die fesselnde Liebesgeschichte zwischen Catherine und Heathcliff. Die unzerstörbare, aber auch zerstörerische Verbindung zwischen den beiden Protagonist*innen fasziniert Leser*innen schon seit dem Erscheinen der Erzählung 1847. Ort der Handlung ist der titelgebenden Gutshof Wuthering Heights auf einem Hochmoor in Yorkshire und die Stimmung ist entsprechend mystisch und düster. Emily Brontë spielt u.a. mit Elementen der Gothic Novel und der Geistergeschichte und entwickelt eine vielschichtige Erzählstruktur, die den viktorianischen Lesegewohnheiten nicht gerade entsprach – und mit der wir uns in dieser Übung ausgiebig beschäftigen werden.

In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Emily Brontës Roman auseinandersetzen. Wir werden ihn einer genauen erzähltechnischen Analyse unterziehen und dabei grundlegende erzähltheoretische Begriffe erarbeiten, ihn in verschiedenen literatur- und kulturhistorischen Kontexten verorten und die wichtigsten Themen und Motive besprechen. Wir werden verschiedene literaturwissenschaftliche Betrachtungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen.

Ziel der genauen Beschäftigung mit dem Roman ist es, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen. Im Laufe des Semesters werden Sie dazu drei kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans anfertigen.

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.04. über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.

Bitte besorgen Sie sich vor Semesterbeginn die folgende Ausgabe (!) des Romans:

Emily Brontë: Wuthering Heights, Oxford University Press, 2020.

ISBN: 9780198834786

Ü – (Re)Lektüren: Franz Kafkas „Die Verwandlung“ und weitere literarische Metamorphosen (1912)

Sula Textor, M.A. |

Dienstag 14–16 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 19.04.2022

3 LP (3 schriftliche Analysen à 1 ½ Seiten)

„Die Verwandlung“ ist die vielleicht bekannteste Erzählung des Prager Schriftstellers Franz Kafka – und einer der bekanntesten Texte der (deutschen) Literaturgeschichte überhaupt. Die Geschichte von Gregor Samsa, der eines Morgens beim Aufwachen feststellen muss, dass er sich in ein „Ungeziefer“ verwandelt hat, wurde in Jahrzehnten literaturwissenschaftlicher Forschung und im Schulunterricht rauf und runter interpretiert. Aber es lohnt sich (noch) einmal genauer hinzuschauen: Was wissen wir (nicht) über das Ungeziefer Gregor Samsa? Wie wird seine Verwandlung (nicht) erzählt? Welche Rolle spielt Sprache – die des Textes und Sprache überhaupt – dabei? Was macht der Text mit uns – und was machen wir beim Lesen mit ihm?

In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit der „Verwandlung“ und weiteren kurzen Erzählungen Kafkas auseinandersetzen. Wir werden sie einer genauen erzähltechnischen Analyse unterziehen und dabei grundlegende erzähltheoretische Begriffe erarbeiten, ihn in verschiedenen literatur- und kulturhistorischen Kontexten verorten und die wichtigsten Themen und Motive besprechen. Wir werden verschiedene literaturwissenschaftliche Betrachtungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen.

Ziel der genauen Beschäftigung mit dem Roman ist es, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen. Im Laufe des Semesters werden Sie dazu drei kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans anfertigen.

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.04. über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.

Bitte besorgen Sie sich vor Semesterbeginn die **folgende Ausgabe (!)** des Romans:

Franz Kafka: Die Verwandlung, Reclam, 2020.

ISBN: 9783150099001

AVL BA 005 – Visuelle Kulturen

VL – Prag: Kunst und Kultur

Prof. Andreas Köstler |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 19.04.2022

3 LP (Klausur)

Die Vorlesung versucht, Prag als bedeutende Kulturlandschaft Zentraleuropas vorzustellen. Ob man sie als Hauptstadt der Tschechischen Republik, der sozialistischen oder bürgerlichen Tschechoslowakei, des Königreichs Böhmen, als Habsburger oder Luxemburger Residenz begreift, fassbar wird jeweils das Resultat einer beispiellosen Konfliktgemeinschaft (Jan Křen) lange nebeneinander, aber auch zusammen lebender Kulturen. Schwerpunkte sollen die besondere tschechisch-deutsch-jüdisch-österreichisch-böhmische Mischung und ihre Resultate in Kunst, Musik und Literatur bilden.

Die Vorlesung dient auch der Vorbereitung einer Exkursion im Juli 2022.

Bitte melden Sie sich ab dem **01.04.2022** über Moodle für den Kurs an.

S – Erzählen in Text und Bild

Prof. Andreas Köstler |

Freitag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 22.04.2022

6 LP (Referat + Hausarbeit à 10 Seiten)

Das Seminar führt an eine zentrale Schnittstelle von Kunst und Literatur, indem es das Erzählen der Bilder in den Blick nimmt. Was bedeutet bildliches Erzählen? Wie realisiert es sich in den unterschiedlichen medialen Formaten, in Wand-, Glas- und Tafelbild, in Comic und Film? Grundlegende, aus den Literaturwissenschaften stammende narratologische Ansätze sollen vermittelt und ihre mögliche Übertragbarkeit auf das jeweils andere Medium diskutiert werden.

Einführende Literatur:

Wolfgang Kemp (Hg.), Der Betrachter ist im Bild. Kunstwissenschaft und Rezeptionsästhetik, Köln 1985

Wolfgang Kemp, Sermo Corporeus, München 1987

Max Imdahl, Giotto. Arenafresken. Ikonographie – Ikonologie – Ikonik, 1985

Andrea von Hülsen-Esch/Hans Körner/Guido Reuter (Hg.), Bilderzählungen – Zeitlichkeit im Bild, 2003

Bitte melden Sie sich ab dem **01.04.2022** über Moodle für den Kurs an. Wenn die Einschreibung nicht mehr möglich ist, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

S – Rausch als ästhetischer Zustand

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 20.04.2022

6 LP | 3 LP (Referat) + 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Über individuell oder kollektiv erlebte Rauschzustände zu sprechen, erweist sich sowohl während des Erlebens als auch im Nachhinein als nahezu unmöglich. Der Versuch der nachträglichen Kommunikation dieser subjektiven Erfahrung in Literatur und Kunst einerseits und andererseits das Schaffen von Werken unter dem unmittelbaren Einfluss eines Zustands des Rausches, der Ekstase und/oder des Wahnsinns sollen im Fokus des Seminars stehen. Ebenso die künstlerischen Schaffensprozesse selbst, denn diese können in ihrer Intensität

einem Rauscherlebnis durchaus nahekommen oder dieses hervorbringen, etwa während einer Performance, welche diesen Zustand dem Publikum zugleich ungefiltert vorführt. Inwiefern können verschiedene Rauschzustände als Mittel oder Instrument zur Bildfindung sowie der künstlerischen Selbstfindung begriffen werden? Wie wirken sie sich auf die Kreativität und Inspiration aus und auf welche Weise genau beeinflussen sie konkrete Werke stilistisch oder inhaltlich?

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Lehrveranstaltung. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

Ü – Bildbeschreibung – Übung vor Originalen (Gruppe 1)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Donnerstag 14–16 Uhr | extern: Berliner Museen | Beginn: 21.04.2022

3 LP

Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen im Museum eingeübt.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung über Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt. Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemäldegalerie statt.

Ü – Bildbeschreibung – Übung vor Originalen (Gruppe 2)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Donnerstag 16–18 Uhr | extern: Berliner Museen | Beginn: 21.04.2022

3 LP

Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende

kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen im Museum eingeübt.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung über Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt. Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemäldegalerie statt.

AVL BA 006 – Auditive Kulturen

VL – Ereignis – Werk – Kontext. Grundlagen der Musikgeschichte

Prof. Christian Thorau |

Donnerstag 12–14 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 21.04.2022

3 LP (Abschlusstest)

Was waren die Umstände der Premiere von Claudio Monteverdis Musiktheater *L'Orfeo*, das wir heute als die erste Oper der Musikgeschichte ansehen? Welche Qualität hatte die erste öffentliche Aufführung der Fünften von Ludwig van Beethoven? Warum wurde die Uraufführung von Igor Strawinskys *Le Sacre du Printemps* zu einem der größten Skandale der Musikgeschichte? Welches ist das wichtigste Popkonzert der vergangenen fünf Jahrzehnte?

Die Grundvorlesung Ereignis-Werk-Kontext bietet einen Gang durch die Jahrhunderte anhand von bedeutenden Werken, ihren Uraufführungen und ihrem historischen Umfeld (im Unterschied zur Grundvorlesung Phänomene-Strukturen-Prozesse, die den Schwerpunkt auf musikalische Formen und Klanggestaltungen legt). Wir werden uns vom Beginn der Oper über das bürgerliche Konzert bis zur künstlerischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts und zur populären Musik bewegen. Musikwerke werden als das Ereignis ihrer (ersten) Aufführung und ihres politischen, sozialen und kulturellen Kontextes beschrieben. Deshalb schließt die Vorlesung auch den gemeinsamen Besuch von Musikproduktionen der aktuellen Saison ein.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS!

Ein Musiklexikon wird zur Anschaffung empfohlen:

dtv-Atlas Musik in einem Band, München 2008, Brockhaus Rieman Musik-Lexikon in fünf Bänden (2001) (gebraucht erhältlich).

S – Liedgeschichte(n)

Prof. Christian Thorau |

Donnerstag 16–18 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 21.04.2022

3/6 LP | 3 (Testat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Das Seminar widmet sich dem deutschsprachigen Lied in seiner Entwicklung vom 13.–21. Jahrhundert. Grundlegende Methoden und Quellen zur musik- und kulturgeschichtlichen Liedforschung werden ebenso erarbeitet wie ein überblicksartiger Durchgang durch die Liedentwicklung. Anhand exemplarischer Lieder und ihrer liedgeschichtlichen "Biographie" beleuchten wir den Ursprungskontext eines Liedes und diskutieren die Volksliedbegeisterung im Zuge von Aufklärung und Romantik, die politischen Funktionalisierungen und die Bedeutung von Volksliedern für die Gegenwartskultur. Soweit möglich, integrieren wir auch praktische Arbeit an Liedern und ihrer musikalischen Darstellung.

Bitte besorgen Sie sich die Ausgabe „Deutsche Volkslieder. Texte und Melodien“ bei Reclam (6€).

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS!

Das Seminar kann auch in Modul 7 (Kulturwissenschaftliches Vertiefungsmodul) angerechnet werden.

S – Musik und Bibel

Prof. Jascha Nemtsov |

Montag 8–10 Uhr | Raum: 1.11.1.25 | Beginn: 25.04.2022

3 + 3 LP | 3 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à ca. 30.000 Zeichen)

Musik spielt eine wichtige Rolle in der Bibel. Viele der biblischen Gestalten, angefangen mit dem ersten Musiker Jubal, sind mit der Musikausübung verbunden. Seit der Zeit des Königs Davids gibt die Bibel auch Auskünfte über verschiedene Aspekte der musikalischen Kultur der biblischen Zeit. Eine besondere Blüte erreichte die Musik im Jerusalemer Tempel. Die jüdische Bibel wurde später neben dem christlichen Neuen Testament zur Grundlage für unzählige Musikwerke, beide Schriften bleiben bis heute eine wichtige Inspirationsquelle der abendländischen Musik. Die vielfältigen Verbindungen zwischen Musik und der Bibel werden in diesem Seminar behandelt.

Literatur:

- Peter Gradenwitz: *Musikgeschichte Israels*, Kassel 1961 (überarbeitete englische Ausgabe: Peter Gradenwitz: *The Music of Israel. From the Biblical Era to Modern Times*, Portland 1996)

- Thomas Schipperges: *Musik und Bibel*, 2 Bände, Bärenreiter, Kassel u.a. 2009

Hinweis:

Das Seminar kann auch in Modul 7 (Kulturwissenschaftliches Vertiefungsmodul) angerechnet werden.

S – Richard Wagner und die Juden: Ideologie in der Kunst

Prof. Jascha Nemtsov |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.11.1.25 | Beginn: 25.04.2022

3 + 3 LP | 3 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à ca. 30.000 Zeichen)

Wagners Weltbild und sein Verhältnis zum Judentum wurden stark von romantischen, sozialutopischen und zuletzt auch rassistischen Theorien seiner Zeit geprägt. Seine Schrift „Das Judentum in der Musik“ gehört zu den meistrezipierten Texten der judenfeindlichen Literatur des 19. Jahrhunderts. Doch welche Rolle spielt derartige Gedankengut in Wagners Operschaffen? Inwieweit ist seine Musik durch seine Ideologie „kontaminiert“? Der Kurs konzentriert sich sowohl auf Wagners Opernwerke (darunter „Der Ring des Nibelungen“, „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Parsifal“ u.a.), als auch auf seine Schriften, die für seine Weltanschauung repräsentativ sind. Darüber hinaus werden persönliche Beziehungen sowie das Phänomen Bayreuth in seiner historischen Kontinuität hinterfragt.

Literatur:

- Udo Barmbach: *Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie*. Metzler, Stuttgart/Weimar 2004
- Jens Malte Fischer: *Richard Wagner und seine Wirkung*. Zsolnay Verlag, Wien 2013
- Hartmut Zelinsky: *Richard Wagner – ein deutsches Thema. Eine Dokumentation zur Wirkungsgeschichte Richard Wagners 1876–1976*. Zweitausendundeins, Frankfurt am Main 1976

AVL BA 007 – Kulturwissenschaftliches Vertiefungsmodul

S – Interesselosigkeit

Anna Hordych, M.A. |

Dienstag 14–16 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 19.04.2022

3 + 3 LP | 3 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Maupassants Roman *Ein Leben* [*Une Vie*, 1883] erzählt vom stetigen Verlust aller Interessen. Doch wie lassen sich Desinteresse oder Interesselosigkeit überhaupt definieren? Wir kennen die Interesselosigkeit als ästhetische Kategorie von Schönheit und Genuss, sie knüpft an Kants „interesseloses Wohlgefallen“ an. Im Begriff der Interesselosigkeit schimmern somit Momente von Kunstbetrachtung und Selbstlosigkeit auf, aber auch Gesten der Trägheit und Lethargie. Streicht die Interesselosigkeit Kalkül, Eigennutzen und Produktivität durch? Wo verlaufen die Grenzen zwischen Interesse und Interesselosigkeit? Und wie hängt das mit einer Praxis des Lesens zusammen?

Angefangen mit Maupassants Romanen *Ein Leben* [1883] und *Bel-Ami* [1885] widmet sich das Seminar der Entfaltung von Interesse und der Entwicklung von Resignation. Weiter rücken Texte des 20. Jahrhunderts in den Blick, in denen die potenzielle Widerständigkeit von Indifferenz und Nichtstun stärker hervortritt. Bei Georges Perec wird die Gleichgültigkeit zu einer lethargischen Geste von fragwürdig-politischer Tragweite (*Ein Mann, der schläft* [1967]), bei Ingeborg Bachmann zu einer Farce des stillen Entzugs. Wie kann man sich dem Phänomen der Interesselosigkeit nähern?

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab dem 01.04. über Moodle an.

S – Intermedial: Schopenhauer – Beckett – Nauman

Petra Constantinescu, M.A. |

Donnerstag 10–12 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 21.04.2022

3 + 3 LP | 3 LP (Sitzungsverantwortung) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Wenn die Welt, wie nach Schopenhauers Philosophie, einem irrationalen Willen unterworfen ist, (woraus) lässt sich dann noch Hoffnung schöpfen? Arthur Schopenhauers Willensmetaphysik, die er in seinem Hauptwerk *Die Welt als Wille und Vorstellung* (1819) dargelegt hat, beschreibt das menschliche Leben als zwischen Leiden und Langeweile schwingend. Und doch hat es Spuren im Werk nachfolgender Schriftsteller und Künstler, wie Beckett und Nauman, hinterlassen.

Samuel Becketts Theaterstücke, Romane und Erzählungen stellen oft in ironisch-absurder Weise leidende oder clowneske Figuren dar, deren Leben alles andere als angenehm ist und die vielleicht gerade deshalb zum Lachen anregen. Seine Texte wie z.B. *En attendant Godot* (*Warten auf Godot*), 1952, *Fin de partie* (*Endspiel*), 1957 oder *Le dépeupleur* (*Der Verwaiser*), 1966 zeigen eine Auseinandersetzung mit höchst beunruhigenden Themen, welche sich zum Teil als exemplifizierend für Schopenhauers Thesen verstehen lassen. Der Künstler Bruce Nauman beschäftigt sich in seinen Werken auch mit unangenehmen Zuständen der Wut, Frustration, Angst oder Bedrückung. Mit Werktypen wie dem *Slow Angle Walk: Beckett Walk* (1968), dem Tunnelmodell *Three Dead End Adjacent Tunnels, Not Connected* (1981) oder den Video-Installationen *Clown Torture* (1987) knüpft er direkt an Becketts Texten an. Auch in seinem Schaffen findet man Spuren von Schopenhauers Philosophie, beispielsweise auf rezeptionsästhetischer Ebene.

Neben der Untersuchung einzelner Werke wollen wir in diesem Seminar gemeinsam diesen Nexus aus Philosophie, Literatur und Kunst medienübergreifend erkunden und unter anderem eine Antwort auf die anfängliche Frage nach Hoffnung suchen. Wir werden dabei philosophische Auszüge, Theaterstücke, Romane u.a. lesen, sowie uns Videos, Fotografien, Installationen usw. näher anschauen.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab dem **01.04.** bei Moodle an.

S – Die frühneuzeitliche Kosmographie in der Literatur

Cordula Wöbbeking, M.A. |

BLOCKSEMINAR

Freitags, 08., 15., 22. & 29.07., jeweils 12–18 Uhr | Raum: 1.09.2.06

6 LP | 3 LP (Referat) + 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Von „Le Deuxième Sexe“ zu „King Kong Théorie“ – Feministisches Schreiben in Frankreich (Essai, Fiktion, Theorie)

Dr. phil. habil. Markus Lenz |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.19.4.15 | Beginn: 19.04.2022

3/6 LP | 3 LP (Referat mit Handout) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Politische Denker in Italien

Dr. Sabine Zangenfeind |

Dienstag 8–10 Uhr | Raum: 1.19.4.15 | Beginn: 19.04.2022

6 LP | 3 LP (Referat) + 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

AVL BA 008 – Forschungs- und Praxismodul Kulturwissenschaft der Künste

S – Jacques Derridas Dekonstruktion: vom Text zur Kunst

Prof. Johannes Ungelenk |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 20.04.2022

3 + 3 LP | 3 LP (zwei Textspähungen (45 min)) + ggf. 3 LP

Jacques Derridas Namen geistert noch immer durch die Kulturwissenschaften, sucht diese heim, auch wenn für Manchen sein ‚Dekonstruktion‘ genanntes Schaffen längst zum musealisierten Bestand vergangener Jahrzehnte gehört. Wenn wir in diesem Seminar, zunächst ausführlich mit Zeit, dann auch stichprobenartig, verschiedene Texte Derridas (an)lesen, dann nicht um dessen Geist nun ein für alle Mal zu bannen – oh nein. Es geht darum, sich faszinieren zu lassen und mit ihm kräftig ja und nochmals ja zu sagen zu den Gespenstern, die in Texten wie Kulturen immer schon – und auf ewig – produktiv spuken. Wir werden darauf stoßen, dass es Derrida dabei keineswegs bloß um Text geht – gerade die Vorstellung des Sehens, von Bild und Bildlichkeit hat ihn intensiv umgetrieben. Kurz: Lassen Sie uns gemeinsam Derrida für eine Kulturwissenschaft der Künste (wieder)entdecken.

Anmeldungen bitte ab dem **01.04.** an: ungelenk@uni-potsdam.de

S – Übersetzen

Prof. Johannes Ungelenk |

Mittwoch 8–10 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 20.04.2022

3 + 3 LP | 3 LP (zwei Lektüren und Übersetzungen (45 min)) + ggf. 3 LP

Traditionellerweise gehört die Kunst des Übersetzens zu den Interessegebieten der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, braucht Übersetzen doch vieles, was die AVL pflegt: Sprachkenntnisse, Fähigkeiten des Umgangs mit Komplexität, theoretische Reflexion auf den heiklen Vorgang des Übertragens, der immer Gefahr läuft nicht nur ‚Wichtiges‘ zu vergessen, sondern auch gewaltvoll Fremdes durch Eigenes umzuprägen. Und: eine fundierte, ja ‚wissenschaftlich‘-kundige Beschäftigung mit dem Text ist sicherlich die zentrale Voraussetzung für ein Praktizieren der Kunst des Übersetzens. Welch tolle Chance, endlich unsere im Studium mühsam erworbenen Kompetenzen produktiv-praktisch sinnvoll in die Tut umzusetzen! In diesem Seminar wollen just dies ausprobieren: uns mit Theorien des Übersetzens (Schleiermacher, Benjamin) beschäftigen, von Expert*innen aus der Praxis lernen (und auch über Ihren Werdegang und Alltag erfahren) – und, vor allem, uns selbst an der Übersetzung unterschiedlicher Textgattungen (Lyrik, wissenschaftliche Abhandlung, ...) üben.

Anmeldungen bitte ab dem **01.04.** an: ungelenk@uni-potsdam.de

S – Feministische Comics

Dr. Maria Weilandt |

BLOCKSEMINAR | Raum: 1.11.1.25 (am 29.04.) & 1. 22.0.38 (an allen anderen Terminen)

Termine: 29. und 30.04.2022, 13. und 14.05.2022, jeweils 10–16 Uhr

3 + 3 LP | 3 LP (Gruppenarbeit) + ggf. 3 LP (Präsentation)

Der Erfolg der Comics von Autor*innen wie Liv Strömquist oder Aminder Dhaliwal zeigt es: feministische Comics beanspruchen in den letzten Jahren verstärkt Raum auf dem (Comic-) Buchmarkt. In diesem Blockseminar werden wir einige dieser Comics gemeinsam lesen und diskutieren. Dabei soll es uns auch darum gehen, was an den Comics jeweils feministisch ist bzw. welche Arten von Feminismen hier vertreten sind. Das Blockseminar findet an zwei Wochenenden statt und ist als Workshop angelegt, in dem vor allem der gegenseitige Austausch über die Comics, über deren Verortung auf dem Buchmarkt sowie im aktuellen politischen Klima und über die Verbindung von Feminismus und dem Bild-Text-Medium Comic allgemein im Zentrum stehen werden.

Literatur:

Pénélope Bagieu (2017): Unerschrocken 1: Fünfzehn Porträts außergewöhnlicher Frauen, Berlin: Reprodukt

Aminder Dhaliwal (2018): Woman World, Montreal: Drawn and Quarterly

Emil Ferris (2017): My Favorite Thing Is Monsters, Seattle: Fantagraphics Books

Leïla Slimani, Laetitia Coryn (2018): Hand aufs Herz, Berlin: avant

Liv Strömquist (2017): Der Ursprung der Welt, Berlin: avant

Jillian Tamaki, Mariko Tamaki (2010): Skim, Toronto: Groundwood Books

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab **01.04.** über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht.

S – Exkursion nach Prag

Dr. Geraldine Spiekermann |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 25.04.2022

3 + 3 LP |

Die Hauptstadt Tschechiens wird auch als „Goldene Stadt“ bezeichnet und seit 1992 zählt das alte Zentrum Prags zum UNESCO Weltkulturerbe. Die Exkursion begleitet die Vorlesung von Herrn Prof. Dr. Köstler, die Sie bitte regelmäßig während des laufenden Semesters besuchen. Neben dem Fokus auf die historischen Sehenswürdigkeiten vor Ort werden wir in der „Stadt der hundert Türme“ die herausragende Prager Museenlandschaft ausgiebig ‚bereisen‘. Die Betrachtung der zeitgenössischen Kunst und der Besuch des Kafka-Museums werden natürlich mit eingeplant. Von Interesse könnte für Sie daher auch Sula Textors Übung „(Re)Lektüren: Franz Kafkas ‚Die Verwandlung‘ und weitere literarische Metamorphosen (1912)“ sein.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in meinen Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Geplant ist, nach einigen Terminen zur Vorbesprechung (montags), das Seminar als **einwöchige Exkursion während des Semesters** in der ersten Juliwoche in Prag abzuhalten. Genaue Informationen zu den Kosten folgen. Erst nach der fristgerechten Überweisung des Betrags ist Ihre Anmeldung voll gültig. Der regelmäßige Besuch der zugehörigen Vorlesung von Prof. Dr. Köstler wird vorausgesetzt.

S – Klänge spielen, Spiele hören: Musikanalytische Perspektiven auf das Videospiele

Pascal Rudolph, M.A.

Montag 16–18 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 25.04.2022

3 + ggf. 3 LP

Die ludomusikologische Forschung befasst sich mit Computerspielmusik, Musikspielen und spielerischen Musikpraktiken der Computerspielkultur. Der Kurs skizziert die Bandbreite der theoretischen Ansätze und Methoden, die im Kontext der Ludomusicology entstanden. Hierbei werden wir uns mit Themenfeldern wie »Interaktion«, »Trans- und Intermedialität«, »Musikadaption«, »Performance« und »Gender« befassen. Aktuelle Forschungsbeiträge werden die Grundlage für das gemeinsame Ausprobieren ausgewählter Spiele und eigene Analysen im Rahmen eines »Game Workshops« bilden. Darüber hinaus sind zwei Exkursionen geplant: Am 30.05. besuchen wir das Digital Games Research Center (DIGAREC) und am 25.6. das Computerspielmuseum in Berlin.

Hinweis:

- Die Anmeldung erfolgt über PULS.
- Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 15 Studierende begrenzt.
- Es wird englischsprachige Forschungsliteratur gelesen, sodass Studierende mit Zweitfach Anglistik und mit Interesse an der englischen Sprache besonders angesprochen werden.

FOLGENDE TERMINE UNBEDINGT VORMERKEN:

- Exkursion DIGAREC: 30. Mai, 16–19 Uhr
- Exkursion Computerspielmuseum: 25. Juni, 12–20 Uhr
- Game Workshop: 04. Juli, 16–22 Uhr